

Lokale Nachrichten

„Einige werden wohl die Sterne in den Bäumen vermissen, die wir sonst hatten, aber die sind kaputt“

Jan-Dirk Bornemann, Vorsitzender der
Werbe-gemeinschaft Selsingen > Seite 10

Am Rande



VON REGINA SCHOMAKER

Applaus ist doch der schönste Lohn

Das Ehrenamt ist gerade zur Weihnachtszeit auf vielfältige Weise gefordert. Veranstaltungen müssen organisiert, Hütten oder Zelte aufgebaut, Tannenbäume geschmückt und aufgestellt werden – selbstverständlich ausgestattet mit Lichterketten und weihnachtlicher Deko.

Was wir beim Besuch eines Weihnachtsmarktes als besonders schön, aber dennoch selbstverständlich ansehen, ist eben keine Selbstverständlichkeit. Das gilt auch für das unübertreffliche Kuchen- und Tortenbuffet, zusammengestellt von Hobbybäckern, die nicht selten auf die Rückgabe ihrer Auslagen für den Einkauf der Zutaten verzichten. Schließlich engagieren sie sich ebenso für die gute Sache, wie jene, die noch am letzten Pfiff für die perfekte Punsch- oder Glühwein-Rezeptur feilen.

Gleiches gilt für die kleinen Ballettleiven, den Posaunenchor sowie die Sängerinnen und Sänger der Chöre aus der Region, die sich seit Wochen, wenn nicht Monaten auf ihren Auftritt beim Weihnachtsmarkt vorbereitet haben. Ich bin mir sicher, dass jeder Tanzschritt mehrfach geübt, jedes Stück akribisch einstudiert und die Intonation aufeinander abgestimmt wurden. Und das alles, damit die Weihnachtsmarktbesucherinnen und -besucher gemeinsam eine schöne Adventszeit genießen können.

Daher meine besondere Bitte an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Wenn Sie an den kommenden Adventswochenenden einen oder mehrere dieser Advents- und Weihnachtsmärkte besuchen werden, bleiben sie einen Augenblick stehen und hören beziehungsweise sehen Sie den Darbietungen wenigstens für einen Moment zu. Und wenn es Ihnen gefällt, dann ist Applaus gerade für nicht professionelle Künstlerinnen und Künstler immer noch der schönste Lohn.

Weihnachtsmarkt Advent in Basdahl

Basdahl. Am kommenden Sonnabend, 7. Dezember, findet ab 15 Uhr der Basdahler Weihnachtsmarkt auf dem Brink in Basdahl statt. In diesem Jahr findet die Veranstaltung erstmalig an einem Sonnabend statt sonntags statt. Um 16 Uhr wird der Weihnachtsmann erwartet, der sicherlich ein kleines Geschenk für die jüngsten Weihnachtsmarktbesucher dabei haben wird. Für das leibliche Wohl ist umfassend gesorgt. Die Vereine aus Basdahl, Oese und Volkmarst freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. (bp)

Bürgermeister verlieren die Wette

Beim „Tag der Begegnung“ wurde das Ergebnis der Weihnachtswette verkündet – Lebensmittelspenden wiegen mehr

VON BIRGIT PAPE

Bremervörde. Die Bremervörder Ortsvorsteher und Bürgermeister haben die Bremervörder Weihnachtswette verloren. Das Gewicht der Lebensmittelspenden war höher als das Gewicht der Bürgermeister. Die Tafel Bremervörde hatte gestern gleich doppelten Grund zur Freude.

Im vergangenen Jahr fand die Aktion bereits in Gnarrenburg statt. Auch dort hatten die Bürgerinnen und Bürger so viele Lebensmittel gesammelt, dass die Bürgermeister mit ihrem Gewicht das Nachsehen hatten. 1.480 Kilogramm Lebensmittel sind damals gespendet worden. In den vergangenen Wochen fand die Bürgermeister-Wette nun in Bremervörde statt. Die zwölf Bürgermeister brachten zusammen 1.080 Kilogramm auf die Waage, die Lebensmittelspenden der Bremervörder Bürger wogen 1.338 Kilogramm. Somit verloren die Bürgermeister die Wette, hatten sie doch getippt, dass die Spenden weniger als sie wiegen würden.

Die gespendeten Lebensmittel werden jetzt in der Tafel Bremervörde und der Gnarrenburger Ausgabestelle an die



Wette gewonnen! Tafel-Leiterin Karin Brünjes zeigt das Ergebnis.

Kunden der Tafel verteilt. Die Bürgermeister werden als Wettverlierer verschiedene Aufgaben erledigen. So werden sie beispielsweise in den Stadteilläden oder bei der Tafel mithelfen. Der Plönjeshausener Ortsvorsteher Ralf Worringer, der sich am gestrigen Sonntag als einziger „Bürgermeister“ öffentlich wiegen ließ, wird in Plönjeshausen sämtliche Straßenschilder putzen. Er und seine Amtskollegen hätten gerne bei der Aktion mitgemacht. „Am besten wäre es natürlich, dass es gar keine Tafeln in Deutschland geben müsste“, betonte er.

Die Akteure der Bremervörder Tafel freuten sich gestern



Auch das Gewicht des Plönjeshausener Ortsvorstehers Ralf Worringer wurde dokumentiert. Er, Michael Hannebacher und Matthias Haak waren gestern vor Ort. Alle anderen Bürgermeister hatten andere Termine. Das Gewicht der gespendeten Lebensmittel war am Ende höher als das Gewicht der Bürgermeister. Fotos: Pape (3), bz (1)

nicht nur über die gewonnene Wette, sondern feierten während eines „Tags der Begegnung“ auch das zehnjährige Tafel-Jubiläum am Standort in der Bremer Straße 35. Insgesamt gibt es die Tafel bereits seit 18 Jahren in Bremervörde. Andre-

as von Glahn, der Vorsitzende des Tafel-Trägervereins „Tandem“, erinnerte gestern an die schwierige Gründungsphase der Tafel. „Ohne Kurt Koopmann, der damals in der Stadtverwaltung tätig war, hätte es die Tafel nicht gegeben“, erinnerte von Glahn dankbar.

Inzwischen versorge die Tafel in Bremervörde und Gnarrenburg 800 Menschen. „Die Tafeln sind Seismographen für gesellschaftliche Fehlentwicklungen. Ein Symbol für Armut in einem der reichsten Länder der Welt und für einen versagenden Sozialstaat“, betonte von Glahn. „Nur wenige der 800 Kunden und Kundinnen werden heute den Weg hierher finden. Für sie gibt es nicht viel zu feiern. Unter ihnen herrscht nicht selten Resignation und Wut gegenüber einer Politik, welche oft keine Lösungen bietet, sondern sie gar zu Sündenböcken politischer Verfehlungen macht“, führte von Glahn weiter aus.

Die drei Bürgermeister Michael Hannebacher (Bremervörde),

Stephan Meyer (Geestequelle) und Marc Breitenfeld (Gnarrenburg) dankten unter anderem der Tafel-Leiterin Karin Brünjes für deren großes Engagement. „Die Tafel lebt von den Menschen, die hier tagtäglich arbeiten“, betonte Michael Hannebacher. Bei Musik der Band „Die Drei“ und leckerer Suppe aus der „Soul kitchen“ wurde das zehnjährige Standort-Jubiläum noch entspannt gefeiert.



Die Tafel-Mitarbeiterinnen Marlies Oerding (links) und Hannelore Meyer unterstützten die Aktion in den Supermärkten tatkräftig.



Die drei Bürgermeister Marc Breitenfeld (von rechts), Michael Hannebacher und Stephan Meyer (links) bedankten sich bei Tafel-Leiterin Karin Brünjes, dem ehemaligen Tafel-Leiter Klaus Löffler und Andreas von Glahn (Dritter von rechts) für deren großes Engagement.



Doppelter Grund zur Freude

Die Feuerwehr Ostendorf hat doppelten Grund zur Freude: Bereits im September erhielten die Brandschützer ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug im Wert von rund 121.000 Euro. Nun wurde auch das neue Feuerwehrhaus fertiggestellt. Am Freitagabend erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe für den Neubau und das Fahrzeug. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie am Mittwoch in der BREMERVÖRDER ZEITUNG. Foto: Buse

Kreisstraße 118 Radweg wird ab heute gebaut

Ohrel. Der Landkreis Rotenburg beginnt am heutigen Montag mit dem Neubau des Geh- und Radweges an der Kreisstraße 118 zwischen Selsingen und Ohrel. Zunächst erfolgen vorbereitende Maßnahmen, wie die Einrichtung von Straßensperrungen und das Fällen von Bäumen. Für die Arbeiten wird die gesamte Strecke von heute bis voraussichtlich zum 1. Oktober 2025 für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Der unmittelbare Anliegerverkehr in diesem Abschnitt soll grundsätzlich aufrechterhalten werden.

Die Umleitung führt von Selsingen auf der K 109 über Haßel und Anderlingen bis nach Ohrel und umgekehrt. Die Baukosten für das Projekt liegen bei rund 1.530.000 Euro. Der Landkreis erhält für den Geh- und Radwegneubau eine Förderung in Höhe von 75 Prozent vom Land Niedersachsen für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden. (bz)